

Beilage XXXX.

Bericht

des Schulausschusses über das Gesuch der Gemeinde Fontanella um einen jährlichen Beitrag aus Landesmitteln zur theilweisen Deckung der Lehrergehälte.

Hoher Landtag!

Die Gemeinde Fontanella wendet sich mit dem vorliegenden Gesuche an den Landesauschuß, resp. an die Landesvertretung um einen jährlichen Beitrag aus Landesmitteln zur theilweisen Deckung ihres Schulaufwandes. Begründet wird dieses Ansuchen mit dem Hinweise auf folgende Thatsachen:

Die kleine nur ca. 300 Einwohner zählende Berggemeinde Fontanella sei nach ihrer Lage genöthigt, in jeder der Parzellen Kirchberg, Mittelberg, Türtsch, Garlit und Seewald eine eigene Schule, somit im Ganzen 5 Schulen zu erhalten. Durch große im Winter nur mit Lebensgefahr passirbare Tobel von einander geschieden, liegen diese Parzellen alle so ungünstig, daß eine Einschulung der einen in eine andere gänzlich unmöglich wäre. Wenn man nun dem Oberlehrer mit Dienstalterszulagen 440 fl., jedem weiteren Lehrer 180 fl. rechnen wolle, ergebe dieses die für die kleine Gemeinde ganz unerschwingliche Summe von 1120 fl. Wohl müsse man sich bisher mit billigeren Aushilfslehrern zu helfen suchen; doch erweise sich auch dieses Verhältnis als ganz unhaltbar und schädlich.

Ueberdies lege die Armenversorgung der Gemeinde schwere Lasten auf, und es vermöge daher die meist aus Bewohnern ärmerer Klasse bestehende Gemeinde die unverhältnißmäßig große Last ihres jetzigen Aufwandes kaum länger zu tragen.

Diese Gründe dürften leider thatsächlich bestehen, und sind dieselben theilweise wohl derart, daß selbst mit den gesetzlichen Lehrergehalten allein ein gesetzlicher Zustand nicht einzuführen möglich sein wird.

Immerhin haben wir es hier mit der Rehrseite der durch die Petition des vorarlb. Lehrervereins auf die Tagesordnung gesetzten Frage der Lehrergehälte zu thun, und die Erledigung dieses Gesuches steht offenbar im engsten Zusammenhange mit der Lösung jener Frage. Insbefondere wird durch das Resultat der in Aussicht genommen Erhebungen sich ergeben, ob die Verhältnisse der Gemeinde

einen Ausnahmefall bilden, für den ausnahmsweise Hülfe möglich wäre, ohne ein Präjudiz zu schaffen, dessen Folgen nicht ertragen werden könnten.

Diese Frage wird eine h. Landesvertretung erst dann in Erwägung ziehen können, wenn die Resultate dieser Erhebungen vorliegen, und es wird daher vom Schulausschusse gestellt der

Antrag:

Es sei die Verhandlung dieses Gesuches der Gemeinde Fontanella um einen Beitrag aus Landesmitteln zur Deckung ihres Schulaufwandes zu vertagen, und dasselbe mit dem Resultate der bezüglich der Lehrergehaltsfrage in Aussicht genommenen Erhebungen einem h. Landtage in nächster Session wieder in Vorlage zu bringen.

Bregenz, den 30. Oktober 1889.

Johannes Zobl,
Obmann.

Johann Kohler,
Berichterstatter.

